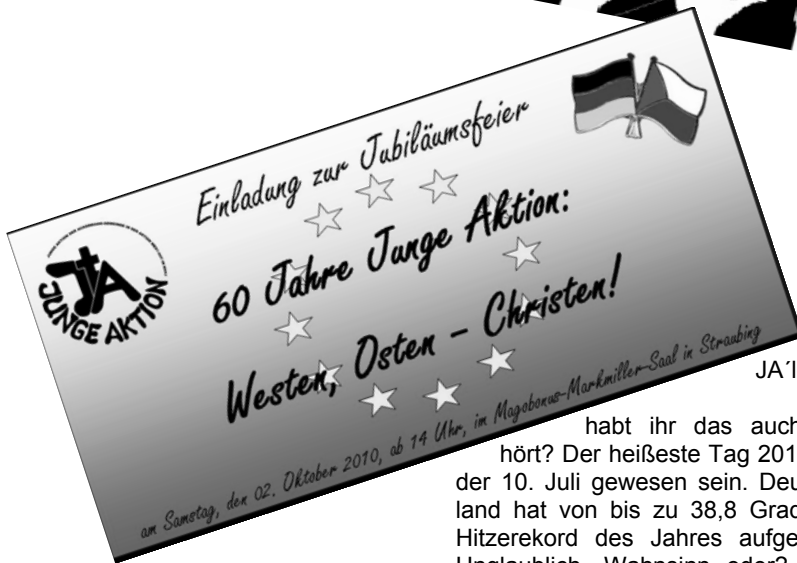




# JUNGE AKTION

Zeitschrift für Mitglieder und Interessierte  
der Jungen Aktion der Ackermann-Gemeinde



Lie-  
b e  
JA'ler,

habt ihr das auch ge-  
hört? Der heißeste Tag 2010 soll  
der 10. Juli gewesen sein. Deutsch-  
land hat von bis zu 38,8 Grad den  
Hitzerekord des Jahres aufgestellt.  
Unglaublich. Wahnsinn oder? Aber  
lassen wir jetzt lieber die Meteorolo-  
gie auf der Seite.

Auf uns wartet ja erst der heißeste  
Tag des Jahres 2010. Und ihr wisst  
auch bestimmt welcher. Ja, genau:  
Der 2. Oktober! Da werden wir richtig  
schwitzen, denn wir wollen den  
60sten Geburtstag unserer JUNGEN  
AKTION gemeinsam richtig feiern.  
Und das werden wir auch tun. Es gibt  
ein wertvolles und spannendes Pro-  
gramm, bei dem für jeden was dabei  
sein wird. Ihr seid alle herzlich will-  
kommen. Lasst uns gemeinsam an  
die 60 letzten Jahre der Jungen Akti-  
on erinnern.

In den letzten JA-Heften dieses Jahr  
hatten wir schon die Möglichkeit,  
etwas über die ersten 40 Jahre der  
JA, bis 1990, zu erfahren. Nun las-  
sen wir uns überraschen und von  
Rainer und Wolfi, die über Höhe-  
punkte und Erinnerungswertes aus den  
letzten 20 Jahren des JA-Lebens  
(Seiten 2-4) erzählen.

Kommen wir aber noch mal zurück  
zu unserem heißen JA-Sommer,  
denn den können wir auch nicht im  
Hintergrund stehen lassen. Es ist  
übrigens viel passiert. Erstmal hat  
sich das Bocca-Juniors Accione-  
Team beim Řehlovice-Cup den zwei-  
ten Platz geholt (Seite 6). Wir gratu-  
lieren und freuen uns auf den ersten  
Platz nächstes Jahr!

Dann ging es nach Litauen zu unse-  
rem quatronationalen Sommerpro-  
jekt. Was die Jugend dort alles erlebt  
hat, erzählt uns unser Mo und unsere  
neue EVS-Freiwillige Majka (Seite 7-  
8).

Und auch in Haidmühle waren wir  
wieder! Plasto Fantasto, wieder ein  
voller Erfolg: Wir haben gelernt, ge-  
sungen, gelacht und riesig Spaß ge-  
habt alle zusammen (Seite 9).

Und ob die Fahrräder neue Spuren  
des deutsch-tschechischen Zusam-  
menlebens entdeckt haben erfahren  
wir von einer superschönen Bildcolla-  
ge von Luisa und Alice (Seite 10).

Das und viel mehr könnt ihr in die-  
sem Heft lesen. Also auf geht's!

Viel Spaß beim lesen  
und bis bald in Straubing,

Eure Katka

## Diesmal im JA-Heft:

Junge Aktion in den Jahren: 1990-2010	2-4
Christliches Leben / Glückwunsch	5
Řehlovice-Cup	6
Sommerbegegnung in Litauen	7-8
Plasto Fantasto	9
Deutsch-tschechische Spurensuche	10
Eindrücke aus der Zips / Gerüchte	11
Termine / Informationen	12



# Früchte jahrzehntelanger Arbeit

Die Junge Aktion in den 1990er Jahren

Eigentlich begannen die 90er Jahre schon im Sommer 1989, als mit dem ungarischen Paneuropaführer erstmals der Eiserne Vorhang ein Loch bekam, das zahlreichen DDR-Bürgern den Weg in den Westen ermöglichte. Man erinnert sich noch an die Bilder von den ausreisewilligen DDR-Bürgern, die sich in der Deutschen Botschaft in Prag im Garten eincampiert hatten, um ihre Ausreise in den Westen zu bewirken oder an die zahlreichen Demonstrationen. Die Polen und Tschechen waren da Vorreiter und Vorbilder! Ich selbst war damals gerade 13 Jahre alt und hatte mir angewöhnt, die Tagesschau zu verfolgen (der einzige Weg, werktags länger als 20 Uhr fernzusehen). Plötzlich konnte ich das Unglaubliche beobachten: die Demonstrationen auf dem Prager Wenzelsplatz und in vielen damaligen Satellitenstaaten. Zugleich spürte ich die Sorge meiner Eltern, die wie viele Andere auch befürchteten, die Demonstrationen in Prag würden wie 1968 beim Prager Frühling vom russischen Militär niedergeschlagen. Doch soweit sollte es ja nicht kommen!

## Doch was macht die Junge Aktion?

Wie es sich gehört, befand sich im Sommer 1989 eine Gruppe deutscher JÄler in Prag, erlebte in der Botschaft den überfüllten Garten und fand es spannend, diese Entwicklungen aus nächster Nähe zu beobachten - aus heutiger Sicht bereits ein erster Vorbote des langsamen Wandels in der restriktiven Besuchspolitik der ČSSR. Es wäre gelogen zu behaupten, die Junge Aktion und die Ackermann-Gemeinde hätten die Wende ganz so kommen sehen, doch die Freude war riesig als es dann soweit war. Und: Vorbereitet auf die völlig neuen Herausforderungen war die Junge Aktion allemal, konnte sie doch jetzt endlich das einlösen, was in den Leitsätzen mit Verständigung mit den osteuropäischen Nachbarn gemeint war und was sie in der Kontaktarbeit der vorherigen Jahrzehnte aufgebaut hatte.

## Nicht so einfach...

Zwar hatte man zahlreiche kirchliche Kontakte, doch eine Begegnung auf Augenhöhe war nicht selbstverständlich. Eine Besuchsfahrt nach der anderen wurde angeboten, und es gehörte einfach für jeden JÄler dazu, nun so schnell wie möglich in Prag und sonst wo in der Tschechoslowakei gewesen zu sein, erste Brocken Tschechisch zu radebrechen und der Kultur des Landes, zu dem sicherlich auch die exzellente Bierbraukultur gehört, seine Referenz zu erweisen. Klar, auch ich war mit der Münchner JA in Prag, wo wir im wunderbaren Plattenbau von Prag Hlodka untergebracht waren und die dortige Pfarrei kennenlernten, aber auch kurz hinter dem Wenzelsplatz in der Nacht auf unliebsame leichte Damen stießen.

## Nachhaltige Partnerschaft auf Augenhöhe - trotz kultureller Unterschiede

Doch diese manchmal mehr touristischen Fahrten waren das Eine: Die gesamten Diskussionen der 90er Jahre waren damals vor allem von der Frage geprägt, wie eine nachhaltige Partnerschaft aussehen konnte - denn eines war schnell klar: Die vermeintlichen unterschiedlichen historischen Ansichten zum Thema der Vertreibung, die ja das historische Urmoment der Jungen Aktion bildeten, stellten viel weniger einen Unterschied dar als die kulturellen Prägungen der Tschechen durch den Kommunismus, die uns Wessis alles andere als selbstverständlich waren, und umgekehrt. Denn das hieß nicht nur, dass jegliches verbindliche Organisieren plötzlich den Muff des Kommunismus nach sich zog (wollte man „Junge Aktion“ auf Tschechisch übersetzen, klang das nach der parteilichen Unterorganisation „Mlada akce“), sondern selbst die katholischen Freunde waren ein ganz anderes Verständnis vom Glauben im Alltag gewohnt, wie wir postkonziliar liberal geprägten Deutschen. Katholik in der Tschechoslowakei bedeutete viel mehr als in Deutschland ein Sammelbecken einer Frömmigkeit, die in Distanz zum Staat geschult war, der zwar



Winterwerkwoche 1994/1995

der Hauch des Untergrunds anhaftete, die aber in puncto Spiritualität noch viel mehr einem loyalen Kirchenverständnis anhing als wir gewohnt kirchenkritischen Jugendbewegten es überhaupt für möglich hielten. Ich konnte es gar nicht fassen, als mir in Pilsen das erste Mal von einem Priester die Kommunion verweigert wurde, weil ich nicht bereit war, sie mit dem Mund zu empfangen. Umso wichtiger wurde das Schlagwort des „Austauschs der Gaben“ der 1993 gegründeten Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa RENOVABIS (bei der sich die Ackermann-Gemeinde eine erhebliche Mitwirkung zuschreiben kann).

## Partnerschaft – mit wem?

Zudem umfasste das Ringen um Partnerschaftlichkeit auch die Frage nach den richtigen Partnern. Wie sollte man die Idee der Begegnung verwirklichen, wenn nicht die Deutschen immer als Geldgeber und aus dem infrastrukturell gut ausgestatteten München mit Hauptamtlichen auftreten und dominieren sollten. Tatsächlich dauerte es ein paar Jahre, bis dann endlich 1994 in Pilsen unter dem Titel „Songs ohne Grenzen“ erstmals eine Begegnung stattfand, die von deutscher und tschechischer Seite im Team gleichauf organisiert wurde. Das war der Auftakt einer Tradition, die sich mit dem Schlagwort „Chudenice“ fortsetzen sollte: Im Jahr darauf fand in dem gleichnamigen kleinen westböhmischen Örtchen die erste deutsch-tschechische Sommerwoche der Jungen Aktion statt. Das ehemalige Jagdschloss mit riesigem Park, abgelegen von der kleinen Ortschaft, irgendwo im nirgendwo, war für uns weit ab vom Alltag, von Schule, Studium oder Beruf. Es war schon ein

*zur VINE K*  
 wünscht  
 Gute Nacht  
 unter Gottes  
 wärmender Hand!  
 © Sponsored by Mission S.S.  
 Gute Nacht-  
 Gruß bei den  
 Kultur- und  
 Einkehrtagen  
 im Kloster Rohr  
 1993

eigenes Abenteuer, stundenlang in tschechischen Zügen gen Osten zu reisen, ab Pilsen alle zwei Minuten zu halten und dann hoffentlich in Klatovy/Klattau von einem Bus ans Ziel gebracht zu werden. Allein diese Fahrten hin zu den Begegnungen waren wichtige Ouvertüre zu dem großen „Planspiel“ Chudenice I bis XX, das zumindest für mich stets Höhepunkt des JA-Jahres war.

### Besondere Atmosphäre

All das, was die Junge Aktion ausmachte, kulminierte in diesen Begegnungen, die inhaltliche Beschäftigung mit politischen, historischen und jugendkulturellen Themen, die schier unerschöpfliche Kreativität, das gemeinsame Singen, Diskutieren, Feiern, die Ausflüge in die Umgebung. Heute selbstverständlich, doch damals irgendwie vollkommen neu. Warme Duschen gab es zumeist nur bei den Mädchen, beim Abendessen gab es für jeden einen Wurst- und Käseteller mit ein wenig Paprika und Tomate – aber kaum Brot. Es gab Essen, als müssten wir nach einer Hungersnot wieder zu Kräften kommen – vegetarisches Essen viel sowieso aus. Die Arbeitskreise und KAKs fanden im Freien unter den riesigen Bäumen statt, weil das Hotel gar nicht genug Räume gehabt hätte. Regen war nicht eingeplant. Die Freundschaften, die dabei entstanden, sind für viele bis heute die Grundlage ihrer Tschechophilie. Aber auch zahlreiche Workcamps wie in Skoky und die Šumperker Gruppe Rytmika bildeten Kulminationspunkt dessen, was das JA-Leben der 90er auszeichnete: alles austesten, was auf dem Sektor Begegnung möglich war, egal ob mit Politikern oder Bischöfen, mit bekennenden Atheisten oder mit den Vertretern der Sudetendeutschen Jugend.

### Wirken in die tschechische Zivilgesellschaft

Mit der Frage nach einem beständigen Partner wurde auch diskutiert,



Jan Sokol beim Zeltlager in Skoky

ob sich eine tschechische Junge Aktion gründen sollte. Wir entschieden uns dagegen, da wir nicht unsere Methode oder unser System den neuen Freunden aufoktroieren wollten. Und dennoch entstand etwas Eigenes: In Chudenice diskutierte beispielsweise Ondřej Liška mit den damaligen JA-Bundessprechern über die Gründung einer eigenen Organisation, die dann in der Gründung von MIP (Jugend für interkulturelle Verständigung) kulminierte, unserer wohl berühmtesten Partnerorganisation der 90er Jahre, weil sie mit ihrem Aufruf an den Brünner Magistrat, sich bei den Opfern des Brünner Todesmarsches zu entschuldigen, europaweit Aufsehen erregten.

### Der Blick in die Geschichte

Und klar, das Thema der deutsch-tschechischen Geschichte war wichtig, auch wenn wir jungen Teilnehmer zunächst mehr auf die Gemeinschaft ansprachen denn auf die Inhalte, die wir mehr nebenbei aufso-gen, als dass wir diese als entscheidendes Moment unseres Erlebnisses begriffen. Denn wo lag schon das Problem: Die Deutschen hatten in Folge des Anschlusses an Nazi-deutschland Schuld auf sich geladen, und die Vertreibung nach dem Krieg war Unrecht! Uns Jungen, die wir noch keine Verantwortung im Verband hatten, genügte diese kurze Formel vollkommen. Für mich als Teenager musste man da nicht lange reden, auch wenn sich mein Geschichtsbild trotzdem immer mehr differenzierte. Erst in den folgenden Jahren begriff ich, welche auch politischen Wogen der Blick in die Geschichte hervorrufen konnte. Die Debatten unter vielen Heimatvertriebenen fand ich, und ich glaube, da war ich nicht der einzige, in diesem Punkte eher skurril.

### „A-Dabeis“

Als bereits 1992 ein Deutsch-Tschechischer Nachbarschaftsvertrag unterschrieben wurde und die bayerischen Vertreter der CSU diesen ablehnten, da kommentierte das die Junge Aktion genauso kritisch, wie sie später die in konservativen Vertriebenenkreisen heftig umstrittene Deutsch-Tschechische Erklärung von 1997 lobte und verstand, dass die darin eingerichteten Mittel der Dialogforen

und des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds (dem wir wirklich viel verdanken!) endlich eine dauerhafte und nachhaltige Förderung unserer Begegnungen ermöglichte. 1996 luden die beiden Präsidenten Havel und Weizsäcker zu einem ersten bilateralen Jugendtreffen ein, bei dem die Absicht einer gemeinsamen Förderstelle formuliert wurde, was in TANDEM mündete, dem Koordinierungszentrum für deutsch-tschechischen Jugendaustausch. Und wer war natürlich dabei und hatte schon zuvor mit zahlreichen politischen Vertretern über die Gründung eines deutsch-tschechischen Jugendwerkes diskutiert? Und wer war auch beim 1. Deutsch-Tschechischen Dialogforum 1998 mit Havel und Herzog in Dresden, und sorgte mit den „guten, schönen Worten“ für jugendlichen Schwung bei all den Berufsdialogern? Die JAler waren in den 90er Jahren – was das deutsch-tschechische politische Agieren anbelangte – richtige A-Dabeis, wie die Bayern sagen würden. Und für viele bedeutete dieses gesellschaftliche Positionieren, Agieren, Diskutieren, Formulieren und Ausprobieren den entscheidenden Punkt zum Erwachsenwerden – so wie das einem Jugendlichen zusteht.

### 1998: Plasto Fantasto entsteht!

Wenn es in den inhaltlich und verbandskulturell so florierenden 90er Jahren überhaupt Probleme gab, dann betraf das innerdeutsche Strukturfragen. Die Sommerbegegnungen konnten nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Diözesanarbeit schwieriger wurde, weil der Nachwuchs sich nicht so einstellen wollte. Aus diesen Entwicklungen entstand ein weiteres für die 90er typisches Begegnungsschlagwort: Plasto Fantasto, die seit 1998 in Haidmühle stattfindende deutsch-tschechische Kinder- und Jugendbegegnung ab dem Alter von acht Jahren, als Vorstufe zur Jungen Aktion. Dass dann die 90er vielleicht erst 2004 (obwohl schon in 2000 in Furth im Wald das sechste Jahrzehnt der JA eingeläutet worden war) mit dem Beitritt der Tschechischen und Slowakischen Republik zur EU endeten, bei der die JA in Bayrisch Eisenstein ein altes Grenzschild entfernte, na, das gehört vielleicht zu den Besonderheiten der 90er Jahre, die endlich das einlösen konnten, wovon die Mitglieder der Jungen Aktion seit der Gründung geträumt und viel Zeit ihrer Arbeit und ihres Lebens investiert hatten.

Rainer Karlitschek



## Im neuen Jahrtausend - Die JA von 2000 bis 2010

Wolfram Röhrig berichtet aus den letzten zehn Jahren der Jungen Aktion

**Zahlreiche erlebnisreiche Tagungen, Begegnungen und viele neu geknüpfte Freundschaften kennzeichnen die Junge Aktion über die vielen Jahre ihres Bestehens. So können die letzten zehn Jahre der Jungen Aktion (2000 bis 2010) nicht ohne einen Schuss an rückschauender Sentimentalität wiedergegeben werden.**

### **Begegnungen auch mit einem Blick in die Vergangenheit**

Voller Erinnerungen blicke ich z.B. auf die Sommerbegegnung 2001 in Nové Město na Moravě zurück. Besonders der Besuch der geschichtsträchtigen Gedenkstätte „Ležáky“ zeigte, welch schmerzliche Ereignisse in der Vergangenheit geschahen und wie wichtig unsere Begegnungsarbeit zusammen mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn immer noch ist.

### **Kein kühler Sommer**

Unvergessen ist auch der „Jahrhundertssommer“ 2003 für mich, in der nicht nur das Quecksilber wochenlang die + 40 °C nahezu erreichte, sondern so auch die fantastische Stimmung im Kloster Rohr beschrieben werden kann. In Erwartung eines kühlen deutschen Sommers hatte die von den griechischen Teilnehmern mitgebrachte Regenkollektion, z.B. beim Ausflug zum Kloster Weltenburg und zur Kehlheimer Befreiungshalle, keine Anwendung finden müssen ;-).

### **Die Slowaken kommen!**

Neben den griechischen Teilnehmern nahm erstmals auch eine

Gruppe des Bischöflichen Gymnasiums in Levoča / Leutschau aus der Slowakei bei einer Veranstaltung der Jungen Aktion teil. Seit diesem Sommer sind unsere slowakischen Freunde und Freundinnen ein wesentlicher Bestandteil unserer JA geworden.

### **Begegnungen beim Weltjugendtag 2005**

Besonders geprägt hat die Junge Aktion über all die Jahre die fruchtbare Zusammenarbeit mit unserem Dachverband „Aktion West-Ost“. Dies zeigte sich z.B. eindrucksvoll beim Weltjugendtag (WJT) 2005 in Köln. In der Woche vor dem WJT („Tage der Begegnung“) waren wir zusammen mit den Freunden und Freundinnen unserer deutsch-polnischen Partnerverbände (Adalbertus-Jugend, Gemeinschaft Junges Ermland, Junge Grafschaft) in der Wasserburg Gemen untergebracht. Eindrucksvoll war der Abend, als wir zusammen den Spielfilm „Der neunte Tag“ anschauten, der von einem standhaften inhaftierten katholischen Priester im Priesterblock des KZ Dachau handelte. Im anschließenden Gespräch beeindruckte uns Prälat Hermann Scheipers, selbst Leidensgenosse und Freund des erwähnten Priesters, mit seiner Standhaftigkeit und Gottesvertrauen im Widerstand gegen Staatswillkür und Diktatur. Dieser starke Glauben war ebenfalls am letzten Abend des Weltjugendtages auf dem Marienfeld bei Köln zu spüren. Es kamen mehr als eine Million Menschen aus 193 Ländern der Erde um mit Papst Benedikt XVI. den Abschluss-



*Sommerbegegnung in der Hohen Tatra: Auch deutsch-ungarische Begegnungen erlebten wir!*

gottesdienst zu zelebrieren. Das atemberaubende Lichtermeer der Millionen Kerzen verdrängte die Dunkelheit der Nacht.

### **Sommerbegegnung 2008 erstmals in der Slowakei**

Inwieweit unsere slowakischen Freunde und Freundinnen die JA prägten zeigte sich im Sommer 2008. Der neugegründete slowakische Partnerverband „HEJspiš“ lud uns in das „kleinste Hochgebirge der Welt“, zur Sommerbegegnung in der Hohen Tatra, ein. Das phänomenale Panorama entschädigte uns für den schweren Gebirgsaufstieg und für Abkühlung sorgten die Gebirgsseen. Unvergesslich sind die Ausflüge in die Zips wie der Besuch der Städte Levoča/Leutschau (mit dem höchsten gotischen Altar der Erde in der Jakobskirche) und Kežmarok/Käsmark. Eine große Ehre kam uns zuteil, als uns der Zipser Bischof František Tondra zu einem Besuch in seinen Bischofssitz Zipser Kapitel einlud und wir uns das eine oder andere Gläschen Sekt munden ließen.

### **JA-Leben**

Die genannten Begegnungen bilden natürlich nur einen kleinen Ausschnitt aus den Jahren von 2000 bis 2010 ab. Aber sie spiegeln das wider, für was die Junge Aktion steht: „Christliches Leben, Menschenrechte, Begegnung mit den mittel- und osteuropäischen Nachbarn und ein Europa der Menschen!“

Wolfram Röhrig



*Beim Weltjugendtag 2005, Marienfeld bei Köln*

## „Christliches Leben“ in der Jungen Aktion

JA-Bundessprecher Philipp Schiller interpretiert einen Leitsatz der Jungen Aktion



Philipp Schiller

In den letzten 60 Jahren hat die Junge Aktion ihren Beitrag geleistet die Völker Europas, besonders Deutsche, Tschechen und Slowaken zueinander zu führen, Brücken zu bauen und Grenzen einzureißen. Neben vielen anderen Personen und Organisationen, die sich auch in der Völkerverständigung engagieren, zeichnet uns als Junge Aktion noch etwas besonders aus: wir sind ein christlicher Verband. Das bedeutet auch, dass in den Programmen unserer Begegnungstreffen, im Ablauf von Organisations- oder Vorstandstreffen und auch im Verhalten eines jeden JA'lers „Christliches Leben“ erkennbar ist.

Hinter dem Begriff „Christliches Leben“, den wir unter unseren vier Leitsätzen führen, verbergen sich für mich drei Beziehungsebenen, die von jedem Einzelnen gepflegt werden wollen. Die erste Beziehungs-

ebene ist mein Verhältnis zu mir selbst. Immer wieder muss ich mir über mich selbst klar werden, kann zwar manches an mir verbessern, muss aber doch die groben Züge meines Seins annehmen und mich selbst lieben und pflegen lernen. Wenn ich mich selbst als Geschöpf Gottes nicht ernst nehme, wie soll ich dann Gott und seine Schöpfung lieben? Denn die zweite Beziehungsebene fordert mich täglich in meiner Umwelt. Ständig begegnet mir der Rest der Schöpfung: Mein Umgang mit der Natur und mit Menschen prägt mich und verrät etwas über mich. Den Anderen wird deutlich wer ich bin und für was ich leben möchte. Bei allem menschlichen Fehlverhalten, das jeder Mensch hat, soll hier die Frohbotschaft des Jesus von Nazareth immer wieder erfahrbar sein.

Wenn ich bereit bin, die ersten zwei Beziehungsebenen anzunehmen, so ist auch die dritte lebbar. Mit Gott zu leben ist in unterschiedlicher Weise möglich. Zum Einen im persönlichen Gebet, wo ich mit Jesus auf „Du und Du“ alles was mich freut oder be-

drückt besprechen kann. Zum Anderen im gemeinsamen Singen, Feiern und Beten mit Christen oder anderen Glaubenden. Dabei zeigt sich Gott für viele besonders in Sakramenten wie Taufe, Kommunion oder Versöhnung. Seine Liebe umfängt mich aber immer, jeden Tag, jede Stunde. Wie seine Existenz kann sie wissenschaftlich nicht bewiesen, aber in der Glaubensgewissheit erfahrbar werden. Daher kommt zum Glauben immer auch der Zweifel, weil das Geheimnis Gottes vom Menschen niemals ganz durchdrungen werden kann. Die Glaubensbeziehung zu Gott ist ein lebenslanges Suchen nach Gott. Die Antworten Gottes auf meine Fragen und Gefühle zu finden fordert mich individuell. Eines jedoch ist sicher, bei Gott und seiner Schöpfung zu sein gelingt in Gemeinschaft leichter als alleine. Auch dazu wollen wir mit unserer Arbeit einen Betrag leisten, wenn etwa die „Begegnungstreffen“ der Jungen Aktion an Ostern, im Sommer und zu Sylvester für den einzelnen Jugendlichen oder Jungen Erwachsenen in allen drei beschriebenen Ebenen geschehen können.

Philipp Schiller

### Liebe Junge Aktion und liebe JA'ler!

Als der jüngste Partnerverband, der sich erst dieses Jahr gründete, hatten wir nicht viele Gelegenheiten mit euch viel zu erleben. Dafür aber verdanken wir euch unsere Gründung! Wir, die heutigen Mitglieder der Spirála, fahren schon viele Jahre zu den Begegnungen der JA und waren von euch, eurer Arbeit, euren Projekten und vor allem von der Atmosphäre die in der JA herrscht, so fasziniert, dass wir uns entschlossen haben, einen Verband in Tschechien zu gründen, um als Partner mit der Jungen Aktion in Zukunft viele Projekte zu machen.

Sowohl die Vorträge und Arbeitskreise, bei denen wir oft zu interessanten Themen diskutierten, die tollen kreativen Arbeitskreise, bei denen viel Wunderbares entstanden ist, das offene Singen mit dem Banana, mit Klavier und Gitarre, die gemeinsamen Gottesdienste, und auch das schöne Beisammensein bei Spielen, Tee oder Bier, all das brachte uns nicht nur die andere Kultur und Sprache näher, sondern ließen auch gute Freundschaften entstehen. Das Engagement der Jungen Aktion, zu einem besseren Miteinander der Nationen in Europa beizutragen, haben auch wir uns zum Ziel gemacht. Dass dieses Miteinander auf einer Basis voller Freude, Freundschaft und Verständnis sehr gut funktionieren kann, zeigen die 60 Jahre, in denen die Junge Aktion Europa gestaltet und für die wir euch aus ganzem Herzen danken. Zu diesem 60-jährigen Jubiläum wünschen wir euch alles Gute und für die Zukunft viel Kraft und Freude bei eurer Arbeit, weitere gemeinsame tolle Begegnungen, viele gute Freundschaften, viel Motivation und vor allem Gottes Segen!

Eure Freunde von Spirála



Kristýna entwickelt das Logo



Die Aktiven bei Spirála



# Zu wenig für die Titelverteidigung

Junge Aktion wurde Zweiter beim deutsch-tschechischem Traditions-Fußballcup

**Die Junge Aktion alias „Bocca Juniors Accione“ muss auf den dritten Stern beim Řehlovice-Cup der deutsch-tschechischen Verständigung warten. Nach einer insgesamt schwachen Turnierleistung reichte es trotz eines großen Kaders nur für den zweiten Platz, die Titelverteidigung wurde somit verpasst. Der verdiente Turniersieg ging an die Brücke/Most-Stiftung alias „Torpedo Most“, die nicht nur die meisten Tore schossen, sondern mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung das Turnier dominierten.**

Fehlstart gleich im ersten Spiel: Gegen das Team Tandem lief die JA fasst die ganze Spielzeit einem Rückstand hinterher und konnte nur durch ein glückliches Tor von Chrissy kurz vor Schluss zum 1:1 ausgleichen.

Auch im zweiten Spiel fanden die Accionisten durch die vielen Wechsel (jeder wollte ja mal spielen) ihren Rhythmus nicht. Das Tor des Spiels gegen das erstmals angetretene Team des Collegium Bohemicums aus Ústí nad Labem war eher ein

Zufallsprodukt. Nach einem Einwurf von Annika fälschte ein Gegenspieler den Ball ins eigene Tor ab. Spätestens mit dem 0:1 gegen Torpedo Most im dritten Spiel wurde der Turniersieg endgültig verspielt. Dabei hatten schien den Accionisten zu Beginn dieses „Endspiels“ zwischen dem späteren Turniersieger und dem Zweiten alles in die Karten zu spielen, als der Schiedsrichter beim Stande von 0:0 nach einem Handspiel auf Elfmeter entschied. Doch Chrissys Versuch, Cristiano Ronaldo die Show zu stehlen, scheiterte kläglich am Torwart von Torpedo

Most, Peter Baumann. Die einzig ordentliche Turnierleistung konnten die Accionisten erst im letzten Spiel abrufen. Gegen die Gastgeber FC Lok Statek Řehlovice, die sich Verstärkung aus dem diesmal nicht angetretenen Team der Lokomotive Kulturdrogerie holten, stand die Abwehr

erstmalig sicher, während im Angriff einige Chance herausgespielt werden konnten. Der Siegtreffer durch Petr war einer der schönsten Treffer des Turniers.

Im Vordergrund stand aber der Spaßfaktor und der kam dank der

wunderbaren Organisation der Gastgeber um Lenka nicht zu kurz. Am Abend vor dem Turnier gab es ein wunderschönes Konzert in den Gemäuern der alten Brauerei auf dem Bauernhof im nordböhmischen Řehlovice, bis spät in die Nacht gab



Sebastian in Action

wurde das ein oder andere Wiedersehen gefeiert.

Die Bilanz der Jungen Aktion kann sich aber trotzdem sehen lassen. Bei fünf Teilnahmen wurde der Cup zweimal (2006 und 2009) geholt, zweimal gab es den zweiten und einmal den dritte Platz. Damit gibt es jetzt im Büro der Jungen Aktion schon fast eine Ausstellung der handgefertigten Pokale der tschechischen Künstler, die natürlich jederzeit besichtigt werden können.

**Für die Junge Aktion spielen:** Holle, David, Maruška, Hannez mit Bea, Wolfi, Julia, Annika, Sebastian, David, Benni, Beni, Chrissy, Petr



Deutsch-tschechische Verständigung auch am Spielfeldrand

<b>Bocca Juniors Accione</b> - Bílá Střeva Tandem	1:1
FC Lok Statek Řehlovice – Torpedo Most	0:1
Collegium Bohemicum Ústí nad Labem - <b>Bocca Juniors Accione</b>	0:1
Bílá Střeva Tandem – Torpedo Most	1:1
FC Lok Statek Řehlovice - Collegium Bohemicum Ústí nad Labem	4:0
<b>Bocca Juniors Accione</b> – Torpedo Most	0:1
Bílá Střeva Tandem - FC Lok Statek Řehlovice	0:1
Torpedo Most - Collegium Bohemicum Ústí nad Labem	4:0
<b>Bocca Juniors Accione</b> - FC Lok Statek Řehlovice	1:0
Bílá Střeva Tandem - Collegium Bohemicum Ústí nad Labem	2:2

**Tabelle:**

Torpedo Most	7:1	10
<b>Bocca Juniors Accione</b>	<b>3:2</b>	<b>7</b>
FC Lok Statek Řehlovice	5:2	6
Bílá Střeva Tandem	4:5	3
Collegium Bohemicum Ústí nad Labem	2:11	1

**Ewige Siegerliste:**

FC Statek Řehlovice	3 Titel / 9 Teilnahmen
Torpedo Most	3 Titel / 9 Teilnahmen
<b>Bocca Juniors Accione</b>	<b>2 Titel / 5 Teilnahmen</b>
Lokomotive Kulturdrogerie	1 Titel / 7 Teilnahmen



Die stolzen Zweiten:  
Bocca Juniors Accione 2010  
- HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

# Lithuanian Eurotrip: international, interaktiv - intensiv!

Knapp 70 junge Menschen aus Ost und West erlebten das Experiment Litauen



ist eine Hafenstadt, die auf dem Festland an der Mündung der Dange liegt. Dort stand zuerst einmal das gegenseitige Kennen lernen auf dem Plan. Außerdem haben die meisten das

recht schwer von allen Einzelheiten zu schreiben. Die Erlebnisse reichten von z.B. Brotbacken oder auch der Besichtigung des „Hill of crosses“ über Klettern und Ripka spielen bis hin zu einem Treffen mit Vertretern der armenischen Minderheit in Litauen. Die Gruppen beschäftigten sich in Einzelnen mit folgenden Themen:

- Mehrheiten und Minderheiten
- Leben in der Stadt und auf dem Land
- Umwelt- und Naturschutz
- Religion und Glaube
- Jugend in Litauen

So, ich sitze hier gerade im Bus und fahre mit den Anderen zurück nach Prag, es ist Nacht. Wir haben eine super Stimmung, obwohl es bald wieder heißt Abschied zu nehmen. Denn die tolle Woche ist gleich vorbei. Wovon ich rede...?

Ich rede von zehn echt super lustigen, interessanten, anspruchsvollen, lehrreichen, aber auch anstrengenden Tagen, die ich mit insgesamt 67 anderen Teilnehmern aus Deutschland, Tschechien, der Slowakei, Polen und Litauen sowie einem Klasse Team verbringen durfte.

### International unter dem Dach der Aktion West-Ost

Zur diesjährigen Sommerwoche haben sich alle Verbände unseres gemeinsamen Dachverbands, und zwar Junge Aktion, Gemeinschaft Junges Ermland, Junge Grafschaft und Adalbertus-Jugend sowie deren polnische, slowakische und tschechische Partnerverbände, für ein Begegnungsprojekt in Litauen getroffen.

### 3 Phasen des Experiments Litauen

Die Begegnung bestand aus drei verschiedenen Phasen: Nach der Anreise verbrachten wir die ersten drei Tage alle gemeinsam in Klaipeda, um uns besser kennen zu lernen. Das

dortige „Sea Fest“ besucht und es wurden auch schon die ersten Themen, wie z.B. „Demokratie in Gruppen“ diskutiert. Nach diesen Tagen wurden alle Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt, die anschließend für drei Tage unabhängig voneinander von Klaipeda nach Vilnius gereist sind. Diese gemischt nationalen Gruppen konzentrierten sich auf neun verschiedene Themenbereiche.

### Verschiedenste Aspekte im Fokus

Da es so viele Gruppen mit verschiedenen Themen gab, ist es

- Kunst und Kultur
- Musik und Kultur
- Geschichte
- Gesundheit und Sport



Entspannen in der herrlichen Natur von Litauen

TIME	VENUE	DAY 1	DAY 2	DAY 3	DAY 4	DAY 5	DAY 6	DAY 7	DAY 8	DAY 9	DAY 10			
			KLAIPEDA		ALL OVER LITHUANIA			VILNIUS						
8:45-9:00		Arrivals of participants	Morning prayer/ meditation		Travelling in small groups	Travelling in small groups	Travelling in small groups	Morning prayer/ meditation						
9:00-10:00			Breakfast					Breakfast						
10:30-12:00			Ice-breaking activities	Attending the Messe				Reflection of the 3-day-trips to coordinators	Presentation of results of the 3-day-trips to coordinators	Short break	Preparation for final event	Preparation for final event	Preparation for final event	
12:00-12:30			Short break	Attending the Sea Fest										
12:30-14:00			Team-building tasks					Lunch		Lunch				
14:00-15:00			Lunch					Lunch break		Lunch break				
15:00-16:00			Lunch break					Lunch break		Lunch break				
16:00-17:30			Democracy within a group (1)	Preparation for travelling in small groups (1)				Short break	Orientalional game in Vilnius	Preparatory activities	Preparation for final event	Short break	Preparation for final event	Preparation for final event
17:30-18:00			Short break											
18:00-19:30			Check-in, accomodation	Democracy within a group (2)				Preparation for travelling in small groups (2)	Free time	Surprise afternoon	Evaluation of the project	Dinner	Dinner	Final event
19:30-20:30		Dinner		Dinner										
Evening		Getting-to-know-each-other evening	Intercultural evening	Barbeque evening										

Die Wochenplanung der Begegnung - ein Erlebnis jagte das nächste!



## Sommerbegegnung in Litauen



*Neue Perspektiven eröffneten sich...*

### Intensive Erlebnisse

Als dann jeder von seiner 3-Tagestour durch Litauen wieder gesund und vielleicht nicht ganz so munter (die meisten waren noch ziemlich müde) in Vilnius eingetroffen war, war zuerst einmal eine Reflektion an der Reihe. Nach kurzem Informationsaustausch über die Erlebnisse und Erfahrungen auf der Reise hatten wir noch genügend Freizeit, uns Vilnius anzuschauen oder einfach Schlaf nachzuholen.



*Kleine Ruhepause während der Reise*

### Interaktiv: Flashmob

Am nächsten Tag war wieder einer unserer vielen kleinen Höhepunkte: unser „Heirats-Antrag-Flashmob“. Dabei ging es um eine recht lustige Aktion, bei der jedem Junge ein Mädchen zugeteilt wurde. Diesem Mädchen sollte der Junge dann in der Öffentlichkeit einen Heiratsan-



*Wir waren auch dabei!*

trag machen... Der Witz bei der Sache war, dass alle Jungs an einem Platz zur gleichen Uhrzeit um die Hand ihrer Angebeteten anhalten durften, sodass die Leute drum herum auch ihren Spaß an der Sache hatten.

### Zum Schluss..

Zu guter Letzt hat am letzten Abend das „Final Event“ stattgefunden, bei dem jede Gruppe ihre Reise bzw. ihr Thema mithilfe einer kleinen

Präsentation dargestellt hat. Danach saß man noch gemütlich beieinander und hat über Gott und die Welt geredet..

Womit ich auch schon fertig bin und hoffe den ein oder den anderen Einblick in unsere internationale, interaktive und intensive Reise gegeben zu haben.

Noch ein herzliches Danke schön an das Team und alle die dabei waren und diese Begegnung zu dem gemacht haben, was sie geworden ist - ein echtes Erlebnis!

Euer Mo

(Moritz Richter)

**Unsere neue Freiwillige Majka war auch dabei. Wovon sie besonders beeindruckt war, berichtet sie hier:**

Vor dieser Begegnung habe ich mir gesagt: „Obwohl du diese Leute nicht kennst, wirst du neue Leute kennenlernen und vor allem wirst du Litauen besuchen. So eine Möglichkeit gibt es vielleicht nur einmal im Leben.“ Und schon nach den ersten drei Tagen habe ich erfahren, dass meine Erwartungen erfüllt werden!

### Kennenlernen

Woran ich mich besonders gut erinnere, sind die verschiedenen Spiele, die wir als ganze Gruppe zusammen gespielt haben. Am Anfang war ich ein bisschen vorsichtig und habe mich gefragt, wozu das eigentlich war. Danach habe ich aber schnell erfahren, dass ich so viel leichter neue Leute kennen lernen konnte und dass das auch noch



*Neue Freundschaften entstehen*

großen Spaß gemacht hat.

### Strandatmosphäre

Zu den unvergesslichen Momenten gehört für mich der Abend am Strand. Das Herz aus Kerzen, die litauischen Lieder, das Meer, der Sonnenuntergang... Und um mich herum nur nette, freundliche, einfach super Leute aus fünf unterschiedlichen Ländern.

### Intensive Begegnungen

Eine weitere der schönsten Erinnerungen war das erste Treffen von meiner Gruppe „Glauben und Religion“. Ich war voller Erwartungen, mit welchen Menschen ich drei reisende Tage verbringen werde. Unsere erste Gruppen-Präsentation hat mir und auch dem ganzem Publikum so gefallen, dass ich wusste, diese drei Tage werden einfach toll sein. Meine Hoffnungen wurden auch erfüllt: So viel Lachen und so viel Spaß konnte ich nur Dank dieser Menschen und dieses Programms, das wir hatten, erleben.

### Viele Höhepunkte

Der Besuch des „Hill of crosses“, der verpasste Bus, die Diskussion mit Hari Krishna, mit Buddhisten und Baptisten, und die unendlichen Suchen nach dem Weg zu allen diesen Stellen, das alles werde ich einfach nie vergessen!

Majka Knapíková



*Essen kann manchmal genauso international sein wie unsere Gruppe*



# Jugendkultur - bei uns und bei euch

Deutsch-tschechische Kinder- und Jugendbegegnung zum dreizehnten Mal in Haidmühle

**Deutsche und tschechische Kinder und Jugendliche sind am 15. August nach Haidmühle gereist, um sich gemeinsam eine Woche lang mit Kultur zu beschäftigen.**

## Willkommen in Plastonien!

Mit einem eindrucksvollen Start begann die diesjährige Begegnung der Kinder und Jugendlichen unter 16 Jahren in Haidmühle: Bei Ankunft wurden die Teilnehmer an der Grenze ins Land „Plastonien“ mit einer Gepäckkontrolle und der Zuweisung der Adresse für die Woche begrüßt. Nach der Gesichtskontrolle und der Unterschrift auf das Einreisevisum wurden die neuen Bürger Plastoniens noch photographiert (für die traditionelle und berühmte sog.



Auszug aus der sog. „Verbrecherkartei“: Die üblichen Verdächtigen

„Verbrecherkartei“ im Teamzimmer: Bilder von allen Teilnehmern hängen dort aus! Wer die als Teilnehmer schon gesehen hat, war entweder zum verarzteten im Teamzimmer, oder aber wegen schwererer oder minder schwererer Vergehen zum Gespräch!).

## „Reich und schön“ oder „Yuppie“?

In verschiedene Gruppen eingeteilt legten die Teilnehmer ihre kulturellen Besonderheiten, ihren Schlachtruf und auch ihr Wappen zu Beginn der Woche fest. In diesen Gruppen wurde gespielt, „Plasten“ gesammelt und die Plastonien-Fahne mitgestaltet! Anschließend wurden die drei Präsidenten gewählt: Matze, Pepa und Johanna wurden mit überwältigender Mehrzahl der Stimmen gewählt! Sie unterzeichneten das anschließend von einem königlichen Herold vorgetragene Grundgesetz Plastoniens. Als Repräsentanten der Teilnehmer kommunizierten sie mit der königlichen Familie und konnten Vorschläge oder Anfragen einbringen.

## Kreativ, mit vollem Einsatz!

Bei den Arbeitskreisen packen alle richtig an! Von der Herstellung von Jonglierbällen und dem Einstudien einer Choreographie mit Jonglage, über die Erstellung der Zeitung „1. Plaster Allgemeine“ und dem Backen von böhmischen Köstlichkeiten wurde auch ein Barfußpfad geplant und ausgeführt, der ab sofort in der Jugendherberge



Viel Erde wurde bewegt bei dem Bau des Barfußpfades

die Redaktion (bestehend aus Teilnehmern) dazu: „Dieses Lied soll uns alle miteinander verbinden und uns zeigen, dass wir alle gleich sind.

Keiner ist besser als der Andere, wir sind alle gleich viel wert, egal welche Sprache, welche Hautfarbe oder welches Alter man hat. Danke Jo - Děkuju Jo!“ Unser Lied haben wir sogar professionell aufgenommen - bald kann man es auf der Homepage der Jungen Aktion ([www.junge-aktion.de](http://www.junge-aktion.de)) downloaden!

## Buntes Programm

Und es gibt noch so viel zu erzählen, denn es ist in dieser kurzen Woche so viel Schönes, Überraschendes und einfach geniales passiert! Wisst ihr noch, wie schön der Gottesdienst war? ... wie gut der Ausflug in den Naturpark Bayerischer Wald getan hat, draußen an der frischen Luft? ... wie viel Spaß dieses Jahr wieder mal das Rollenspiel mit Hänsel und Gretel gemacht hat? ... und wie die Schu-



he an einem Morgen alle weg waren und im ganzen Haus verteilt von *Kein Pardon vorm Team: der Auch Michi wurde richtig nass!* Decken? Oder die spontane Wasser-schlacht?

Haidmühle besichtigt und begangen werden kann! Und alle waren soooo fleißig!

## Lasst uns etwas miteinander schaffen...“

Als besonderen Gast durften wir den Musiker und Künstler Jo Jasper begrüßen. Gemeinsam erstellten wir den Text und die Melodie eines deutsch-tschechischen Liedes, das sich damit beschäftigt, wie verschieden und wie ähnlich wir uns sind! In der „1. Plaster Allgemeinen“ schreibt



Jo Jasper spricht und singt mit uns zum Thema Jugendkultur

## Bis 2011!

Es war wirklich wieder eine ganz besonders schöne Woche! Dazu einen riesen Dank an alle, die sie dazu gemacht haben: Das fleißige Team und die superlieben Teilnehmer!

Sandra Steinert

# Auf Spurensuche im Egerland
















Mit Junge Aktion und Antikomplex auf den Spuren des deutsch-tschechischen Zusammenlebens

In der letzten Augustwoche fand die schon legendäre deutsch-tschechische Spurensuche bereits zum sechsten Mal statt. Diesmal entdeckten wir die Besonderheiten und Merkmale der Region Eger /

Cheb. Insgesamt 25 Spurensucher aus Deutschland und Tschechien führen auf dem Fahrrad durch die Landschaft und begegneten den alten und neuen Egerländern, so entdeckten sie auch die verschwun-

denen Ortschaften. Das alles könnte nicht ohne die tolle Organisation von Antikomplex und JA stattfinden. Vielen Dank!

Alice und Luisa Nedbalová

 <p><b>Krásná/ Schön- bach</b> – in der ver-</p> <p>schwundenen Ortschaft Krásná war eine Rarität zu sehen- der horizontale Brunnen, der das Regenwasser von den benachbarten Feldern sammelt.</p>	 <p><b>Markneukirchen-</b> hier befindet sich das wunderschöne Schloßchen mit einer Exposition der Musikinstrumente, die man im Vogtland herstellt.</p>	<p><b>Kostelní/Kirchberg-</b> Neben dem romanischen Kirchenbau aus dem Jahre 1055 befindet sich ein deutscher Friedhof, der bis jetzt erhalten geblieben ist.</p> 	<p><b>Franzensbad-</b> dieser Kurort war für uns der Ausgangspunkt für unsere Cyklo-Trassen, den letzten Abend machten wir sogar eine Stadtbesichtigung durch die Promenaden- selbstverständlich auf unseren Fahrrädern.</p> 	
<p><b>Aš/Asch-</b> die am westlichsten gelegene Stadt Tschechiens unterschied sich von Eger durch ihre Religion, die Mehrheit war hier evangelisch. Die evangelische Kirche wurde in den 60. Jahren 20. Jahrhunderts abgebrannt.</p>	<p><b>Bohuslav Karban-</b> ein tschechischer Seemann, baut Schiffsmodelle in Flaschen und auch Modelle der verschwundenen historischen Bauten in Aš, durch ihn erfuhren wir, was eigentlich ein horizontaler Brunnen ist.</p> 	<p><b>Marktredwitz-</b> das hiesige Heimatmuseum zeigte uns die Tradition und Gebräuche dieser Region.</p> 	<p><b>Roman Salamanczuk</b> – dieser energische Arzt und Historiker führte uns durch die Stadt Eger, zeigte uns anhand der Bauten die historische Entwicklung der Stadt und erzählte uns spannend von den berühmten Persönlichkeiten des Egerlandes.</p> 	<p><b>Tomáš Skála und Emil Lubač Schönbach/ Luby</b> - die Geigenbaumeister Tomáš Skála und sein Schwiegervater Emil Lubač luden uns in ihre Werkstatt ein, wo sie uns zeigten, wie man Geigen baut. Auch der Sohn von Tomáš Skála führt die Tradition weiter und so treffen sich in der Geigenbauwerkstatt 3 Generationen.</p> 
	<p><b>Doubrava/ Doberau</b> – In diesem Dorfdenkmalsschutzgebiet bewunderten wir die typische Egerländer Bauerearchitektur aus dem 18. Jahrhundert.</p>	<p><b>Waldsassen</b> – dank dieses Zisterzienser Klosters wurde die Egerländer Gegend kolonisiert und christianisiert. Für Kunstbegeisterte auch deswegen berühmt, weil hier die Architektenfamilie Dientzenhofer mit ihrer Karriere begann.</p> 	<p><b>Familie Bouda</b> kam in den 90. Jahren des 20. Jhds aus dem tschechischen Gebiet in Rumänien nach Luby. Der Vater spielte uns auf der Harmonika und sang dazu und die Mutter bot uns Strudel an.</p> 	<p><b>Gustav Capezuto-</b> ein italienischer Koch, sein Caféhaus befindet sich im Grenzlandturm Neualbenreuth, den die Sudetendeutschen im Jahre 1961 gebaut haben, um in ihre Heimat zu blicken.</p> 
				<p><b>Starý Hroznatov/ Altkinsberg-</b> über diesem Dorf, auf einem Hügel, befindet sich Maria Loretto.</p> <p>Dieses wurde dank der ursprünglichen Einwohner wie auch der Pfarrei Eger renoviert und teilweise neu gebaut. Mit Pater Petr Hruška, der sich um die Versöhnung und Schuldvergebung zwischen Tschechen und Deutschen bemüht, feierten wir zusammen in Loretto Gottesdienst.</p> 
 <p><b>Radim Hettner-</b> ein Filatelist und Sportler, der mit seiner Familie in einem alten deutschen Haus in Schönbach/ Luby wohnt, interessiert sich für die Geschichte dieser Stadt. Am Mittwoch und Donnerstag zeigte er uns die verschwundene Ortschaft Vysoký kámen und machte uns mit einigen Einwohnern von Luby bekannt.</p>				



## „Zips – eine Perle der Slowakei“

Julia Insel auf Entdeckungsreise in der Zips

Der Titel „Zips - eine Perle der Slowakei“ zielt ein DIN A4 großes Buch mit 283 Seiten. Ein dickes, schweres Buch, welches mich auf der Rückfahrt von Levoča begleitet hat. Nach meiner Reise in die Slowakei kann ich diesem Titel mit gutem Gewissen zustimmen.



*Herrliche Aussichten und  
schöne Bekanntschaften*

Am 04. Juni war es endlich soweit, ich durfte das Nachbarland Tschechiens kennenlernen. Mein erstes Reiseziel war natürlich die Hauptstadt Bratislava:

Mit Stadtplan und Fotoapparat ziehe ich also durch die Altstadt mit ihren Gässchen, Plätzen und Häuschen. Durch die nahe österreichische Grenze ist es keine Seltenheit, die deutsche Sprache zu vernehmen. Im Gegenteil – ich fühle mich wie zu Hause, umgeben von einer vertrauten Sprache. Vor mir erhebt sich ein großes weißes Gebäude – ein Palast. Fünf slowakische Fahnen wehen im Wind und ein weißes Banner verrät, dass heute Tag der offenen Tür im Präsidentenpalais ist. Hohe erhabene Räume, geschmückt mit Kronleuchtern, edlen Möbeln und Malereien an den Wänden. Mit einem Wachwechsel und kleinem Spaziergang durch den Park verlassen wir die schöne Anlage und machen uns auf den Weg zur Burg. Weiß scheint wohl eine beliebte Farbe in Bratislava zu sein – denn auch hier erhebt sich ein strahlendes Gebäude vor mir. Unter meinen Füßen erstreckt sich das Panorama der Stadt und ein starker Wind zerzaust meine Haare in der langsam untergehenden Sonne.

Der nächste Tag wird begleitet von strahlendem Sonnenschein. Das erste Ziel ist die Stadt Devín mit ihrer alten historischen Burgruine. Grüne Wälder, Wiesen und Hügel umgeben das Land. Ich genieße die Ruhe und kann endlich mal Abstand

zu meiner hektischen Stadt nehmen. Weiter geht es danach zum Fernsehturm, dem Kriegerdenkmal Slavin, zur EM-Kanustrecke und letztendlich auch zu einem slowakischen Bier direkt an der Donau!

Das Ziel meiner Reise: Levoča – eine kleine Stadt im Osten der Slowakei. Umgeben von vielen anderen Dörfern liegt es in der schönen grünen Landschaft der Zips. Kaum bin ich angekommen, da werde ich schon durch die kleinen Straßen geführt und hoch hinauf zum Marienberg, wo eine schöne Basilika sich aus dem Grün heraus in die Luft erhebt. Natürlich durfte auch die Kirche des heiligen Jakobus nicht fehlen, mit ihrem 18,6m hohem Hauptaltar, der größte der Welt und Teil des UNESCO Weltkulturerbes! Kaum zu glauben, dass so eine kleine Stadt etwas Derartiges zu bieten hat.

Schon wieder sehe ich Weiß vor dem blauen Himmel: Die Berge der hohen Tatra, bedeckt mit einer Schicht aus Schnee. Wir entscheiden uns für Lomnický štít (Lomnitzer Spitze): Eine Gondel bringt uns hoch und wir sehen: Ein kleiner kristallklarer See in der Mitte der oberen „Plattform“, herrlich! Mit einem erfrischenden Wind im Rücken machten wir uns auf einen kleinen Bergstieg in Richtung Spitze.

Danach geht es zu dem wunderschönen Štrbské Pleso (Tschirmer See). Umgeben von Bäumen, Wiesen und Bergen liegt er in einem Kurgebiet. So schön, dass er von den Slowaken als eines der vier Naturwunder in der Slowakei bezeichnet wird. Die Zipser Burg darf natürlich auch nicht fehlen. Groß und mächtig erhebt auch sie sich ins Land. Wie ein Wächter überwacht sie das Zipser Gebiet. Mit einem Audioguide erkunden wir die Räume und Türme der Burg. Ich bin wirklich erstaunt wie groß doch das Gelände ist. Ein letztes Foto und schon nähert sich der letzte Abend.

Und so stehen wir am Bahnhof. Graue Wolken ziehen am Himmel auf. Ich steige in den Zug Richtung Prag. Langsam rollt er an und da fallen auch schon die ersten Tropfen auf das Fenster, fast so als würde der Himmel weinen... Julia Insel

### Wir halten es für ein Gerücht, dass ...

... Chrissy D. nach seinem verschossenen Elfmeter beim Řehlovice-Cup die britische Staatsbürgerschaft angenommen hat.

... Matthias D. seine ehemalige Mitarbeiterin Maruška S. für ihre großartige, gelungene, qualitativ hochwertige, kreative, geniale und einzigartige Arbeit regelmäßig gelobt hat.

... unser Partner Antikomplex im Vorfeld der diesjährigen Spurensuche den Verbandsnamen kurzfristig umgeändert hat in „Antikonzeption“.

... die Tenöre der „gregorianischen“ Osterschola nur durch ein energisches „Yes, we can!“ des Abtes ihre Gesangsleistung steigern können.

... Sebastian K. beim Bundesvorstand in Freiburg vorübergehend den Überblick verloren hatte und sich eine Brille leihen musste.

... Michael U. in Freiburg erfahren musste, dass sich die Junge Aktion 2010 immer noch mit Strukturfragen beschäftigt.

... Hannez K. jetzt „Ballack der Jungen Aktion“ genannt wird, weil die Bocca Juniors Accione immer Zweiter werden, wer er im Kader ist.

... Ondrej M. von Antikomplex mit jeder Spurensuche für die Radfahrer weniger glaubhaft wird („Nein, diesmal ist es wirklich nicht so steil!“).

... die Aktion West-Ost in 2011 eine Sommerbegegnung in Südafrika plant und die Anträge schon gestellt sind.

... von dem Plakat "Gesicht zeigen" bereits zahlreiche Raubkopien im Umlauf sind.

... Julia I. nach ihrem Freiwilligendienst in der Slowakei nun ihren Wohnsitz noch weiter nach Osten verlegen wird.

... Martin N. in Prag zukünftig bei Inszenierungen von Präsident Vaclav Klaus für Licht und Schatten verantwortlich ist.

... dass Horst S. bei der Vorbereitung seiner Pragreise von der Jungen Aktion beraten wird.

... die 50-Jahr-Feier der JA in Furth im Wald schon zehn Jahre her ist!



## Wir laden ein...

01. - 03.10.2010                      Wochenende für JÄler in Straubing mit der 60 Jahr-Feier der Jungen Aktion
29. - 31.10.2010                      Internationale Leiterschulung in Kreisau / PL
- 12.11. - 14.11. 2010                      Bundesversammlung der JA in Würzburg
- 28.12. 2010 - 1.1. 2011                      Winterwerkwoche in Hejnice

Alle Termine und Informationen im Internet: [www.junge-aktion.de](http://www.junge-aktion.de)

## 60 Jahr-Feier in Straubing - bald ist es soweit!



Nun sind es nur noch wenige Tage, und es werden Tschechen, Deutsche und Slowaken, alle denen die Junge Aktion wichtig ist, nach Straubing reisen. Wir freuen uns schon sehr auf Euch und auf unser gemeinsames Programm!

Auch Kurzentschlossene sind herzlich eingeladen, an den Festivitäten am 02. Oktober 2010 in Straubing teilzunehmen. Einzelheiten sind auf der Homepage [www.junge-aktion.de](http://www.junge-aktion.de) nachzulesen und im Büro in München und Freiburg zu erfahren.

Los gehts am Stadtplatz in Straubing (um 14 Uhr mit einer offenen Aktion, die viele Begegnungen verspricht! Anschließend treffen wir uns um 15:30 Uhr im Magnobonus-Markmiller-Saal zu einem Festakt zum Mitmachen. Kardinal Vlk wird danach gemeinsam mit uns einen Festgottesdienst feiern. Nach dem Buffet werden wir dann ein interaktives und attraktives Abendprogramm erleben.

Wir freuen uns auf Euch!

## Neumitglieder:

- Stefan Schatz, München

## Wir gratulieren:

- Zuzana Girguskova und Jan Matus zu ihrer Hochzeit am 15.05.2010.
- Dominika (geb. Matysik) und Manni Obermeier zur Geburt ihrer Tochter Franziska Magdalena am 10.06.2010.
- Hannes und Bea Klötzl zu ihrer Hochzeit am 03.07.2010.
- Katarína Il'ášová und Rastislav Pechy zu ihrer Hochzeit am 10.07.2010.
- Veronika Kubičková und Ladá Kubiček zur Geburt ihres Sohnes Martin am 11.07.2010.
- Dr. Daniela Greif und Philipp Schiller zu ihrer Hochzeit am 31.07.2010.
- Katarína Jakubcová und Mark Weißbach zu ihrer kirchlichen Hochzeit am 07.08.2010.
- Karin und Michael Danzer zur Geburt ihres Sohnes Jonas David am 21.08.2010.



## Internationale Leiterschulung in Kreisau /PL, 29.-31.10.10

Diese Leiterschulung soll darauf vorbereiten, bei internationalen Jugendprojekten wie Winterwerkwoche, Rohr, Sommerwoche oder Plasto Fantasto Leitungsaufgaben zu übernehmen. Dazu werden wir uns mit verschiedenen Aspekten beschäftigen: Leitung \* Kooperation und Kommunikation \* Organisation.

Wollt ihr mithelfen bei den Projekten der Jungen Aktion mit ihren Partnerverbänden? Seid ihr zwischen 16 und 26 Jahre alt und aus Deutschland, Tschechien oder der Slowakei?

Weitere Informationen und Anmeldung bei Sandra!

[steinert@junge-aktion.de](mailto:steinert@junge-aktion.de)

### Impressum - Junge Aktion [www.junge-aktion.de](http://www.junge-aktion.de)

Folge 3, Jahrgang 60, Verlagsort München

Herausgeber: Ackermann-Gemeinde e.V., Heßstraße 24, 80799 München.

Druck: L. Auer GmbH, Donauwörth

E-mail der Redaktion: [ja-heft@junge-aktion.de](mailto:ja-heft@junge-aktion.de)

Verkaufspreis wird durch Mitgliederbeiträge der Ackermann-Gemeinde abgegolten.

Konten: LIGA Bank eG München, Konto-Nr. 2141744 (BLZ 750 903 00), Vermerk "Junge Aktion"

Erscheint jährlich in vier Ausgaben.

Gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktion: Katarína Jakubcová, Marie Smolková, Sandra Steinert.

Layout: Sandra Steinert.

Für den Inhalt verantwortlich: Sandra Steinert.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Oktober 2010

Beilagen